

Spielordnung für den Schleswig-Holstein-Pokal

§ 1

Sofern nicht in den folgenden Paragraphen anders beschrieben, gilt die Bundesspielordnung des DBV.

§ 2

Für den Spielbetrieb des SH-Pokal ist ein Pokalobmann verantwortlich. Er wird jährlich vom Ligaausschuß des SHBV gewählt.

§ 3

Die Auslosung der Spielpaarungen wird vom Pokalobmann oder von einer durch den Pokalobmann berufenen Person vorgenommen. Der Pokalobmann muß den Termin jeder Auslosung allen, am SH-Pokal teilnehmenden Mannschaften, bekanntgeben. Jeder Verein kann einen Vertreter zur Auslosung entsenden. Die Auslosung ist nur gültig, wenn mindestens ein Vertreter eines Vereins, in dem der Pokalobmann nicht Mitglied ist, die Auslosung überwacht. Desweiteren ist der Pokalobmann dazu verpflichtet, die Ergebnisse sowie die neuen Spielpaarungen an alle, an dem SH-Pokal teilnehmenden Mannschaften, zu schicken.

§ 4

Heimrecht hat die Mannschaft, die in der niedrigeren Liga spielt. Sollten beide in der selben Liga spielen, so hat die zuerst geloste Mannschaft Heimrecht. Das Finalspiel findet auf neutralem Platz und an neutralem Ort statt. Das Heimspielrecht nach § 4 Satz 1 gilt bezüglich Scoring und Spielbeginn (1. oder 2. Halbinning Schlagrecht) weiterhin. Die Schiedsrichtereinteilung erfolgt für das Finalspiel durch Losverfahren. Der Schiedsrichterobmann schlägt für dieses Losverfahren 3 Schiedsrichtergespanne vor.

§ 5

Spielberechtigt ist jeder Spieler mit einem gültigen Spielerpaß. Alle Spieler dürfen Schuhe mit Metallspikes benutzen. Es gibt keine Beschränkung in der Anzahl der Innings für den Einsatz ausländischer Spieler als Pitcher.

§ 6

Die Spiele um den SH-Pokal werden im Ko.-System ausgetragen. Bei einer größeren Teilnehmerzahl als 32 Mannschaften (aber weniger als 64 Mannschaften), wird eine Qualifikationsrunde angesetzt. deren Ziel ist es ein Teilnehmerfeld von 32 Mannschaften zu erreichen. Die Teilnehmer der Qualifikationsrunde werden aus allen, am SH-Pokal teilnehmenden Mannschaften, gelost. Bei einer geringeren Teilnehmerzahl als 32 Mannschaften (aber mehr als 16 Mannschaften), werden dementsprechend viele Freilose für die nicht spielenden Mannschaften vergeben.

§ 7

Jedes Spiel geht über 7 Innings. Die Ten-Run-Rule tritt nach dem 5. Inning in Kraft. Es gibt keine Zeitbegrenzung. Die Schiedsrichter können nach eigenem Ermessen ein Spiel beenden.

§ 8

Die Heimmannschaft ist für die Spieldurchführung, wie in Artikel 6 der Bundesspielordnung beschrieben, zuständig. Sie ist insbesondere dazu verpflichtet, einen Official Scorer zu stellen, die eingeteilten Schiedsrichter nochmals einzuladen und eine ausreichende Anzahl Spielbälle zur Verfügung zu stellen. Die Schiedsrichterteams werden vom Schiedsrichterobmann eingeteilt. Die Schiedsrichter müssen die Lizenz für die Spielklasse besitzen, in der die Gastmannschaft spielt. Die Lizenz für die Verbandsliga ist aber in jedem Fall ausreichend.

§ 9

Die Scoresheets sind komplett ausgefüllt und ausgewertet nach jedem Pokalspieltag innerhalb von 3 Tagen (es gilt das Datum des Poststempels) an den Pokalobmann zu senden. Spielverlegungen werden wie in der Bundesspielordnung Artikel 3, für den Liga-Spielbetrieb, gehandhabt. Durch Spielverlegungen verschobene Spiele sind aber in jedem Fall vor dem nächsten Pokalspieltag nachzuholen.

§ 10

Proteste werden nach Bundesspielordnung und Rechts- und Verfahrensordnung des DBV behandelt.

§ 11

Regelverstöße und Verstöße gegen die Pokalspielordnung werden nach den Bestimmungen über Strafmaßnahmen und dem Bußgeldkatalog des Teil B der Bundesspielordnung geahndet. Für alle Mannschaften gelten die Strafen der Landesliga.

Stand: 20.02.1994